

Cars nach Kriens: Ergebnisoffene Provokation oder Arroganz?

«Stadt Luzern will Cars nach Kriens schicken»,
Ausgabe vom 21. September

Kaum hat der Stadtrat mit Hilfe der Parlamentsmehrheit der «Metro-Initiative» eine Abfuhr erteilt, erfahren wir, dass die ReiseCars ab 2021 im Hinterschlund parkieren sollen, allerdings nicht für immer. Die fünf Kilometer lange Hin- und Herfahrt wird sowohl die Stadt Kriens, als auch die anderen Verkehrsteilnehmer und das Tourismusgewerbe in Luzern nicht begeis-

tern. Die prekäre Situation auf dem Schwanen- und Löwenplatz bleibt gleich. Ein wohl nicht tauglicher Vorschlag für den Verlust der Inselparkplätze!

Wenn man direkt ab Autobahn A2 und A14 beim Ibach parkieren kann, dafür als ReiseCar eine angemessene Gebühr für den Aufenthalt bezahlt, wie das auch MIV-Parkierende tun müssten, können auch die Betriebskosten der Metro erwirtschaftet werden. Dafür kriegt man einen raschen, sicheren, umweltfreundlichen, von den Widrigkeiten der SBB verschonten Schnelltransport ins Kantonsspital und ins Stadtzentrum.

Die Metro im Flughafen Zürich, Terminal A, oder die Metro in Lausanne tun das auf ihre Weise. Dieses Angebot lässt sich mit etwas gutem Willen in den Verkehrsverbund einbinden. Wenn es noch vor Baubeginn des neuen Bahnhofs fertig ist, wird es die länger andauernden, massiven Einschränkungen für Bahn-, Bus-, Schiffs- und Individualverkehr erträglich machen.

Das Starren auf den Quantensprung Durchgangsbahnhof (realisiert frühestens 2042!)

macht offenbar blind für eine Lösung, welche zu späteren Zeiten die Orte Kriens und Obernau, (auch in Zukunft ohne S-Bahnanschluss) anbinden könnte. Von dort aus führt eine Metro zum Kantonsspital und weiter Richtung Rontal. Das Kantonsspital hat übrigens auch grosse Bauvorhaben angekündigt mit zusätzlichen, unterirdischen Parkplätzen. Würde man da nicht gescheiter eine Metrostation bauen?

Walter Albrecht, Luzern

Im Herbst 2017 unterstützte der Stadtrat die Inseli-Initiative; dies im vollen Bewusstsein, dass er keine brauchbare Alternative hat. Tausende Gäste aus dem In- und Ausland und Car-Reisende aus der Innerschweiz nutzen diesen funktionierenden Car-Umschlagplatz beim Bahnhof. Dem zuständigen Stadtrat kam die Car-Parkhaus-Skizze am Schweizerhof kurz vor der Abstimmung gerade recht. Für Fachleute und den Stadtrat selber ist das Konzept sowieso unmöglich.

Die jetzt präsentierte «Export-Idee nach Kriens» wurde bereits nach der Abstim-

mung lanciert. Kriens sagte damals schon «nein danke» und wird wohl dabei bleiben.

Der amtierende Luzerner Stadtrat wird nicht von seiner Ideologie abrücken und weiter mit Prozessen und Studien – immer ergebnisoffen – hantieren. Die links-grünen Parlamentarier, welche ihm mit der strikten Inseli-Forderung «jetzt – sofort und überhaupt» im Nacken sitzen, werden auch nicht zu anderer Einsicht gelangen. Aber vielleicht überlegen sich Wähler und Stimmende, ob diese Nulllösungsstrategie wirklich zum Nutzen von uns allen ist.

Daniel Wettstein, alt Grossstadtrat (FDP), Luzern

Die Vorstellungen des Luzerner Stadtrates wecken bei mir noch ein Geheimtipp und bietet für jeden Geschmack etwas. Sei es die belebte Stuttgarter Fussgängerzone zum Shoppen, die 5000 Quadratmeter grosse Markthalle mit 33 Verkaufsständen, der beliebte Schlossplatz oder die Stadtbibliothek. Und was man auf keinen Fall verpassen sollte – einmal in einem Porsche sitzen! Weil man in Stuttgart als Geburtsstadt des Automobils nicht um die schnittigen Flitzer herumkommt, ist ein Besuch des Porsche-Museums empfehlenswert.

Abfall festgestellt wurde, war es alter Abfall aus der Stadt Luzern. Als Kriens seinerzeit sein Trinkwasser in eigene Brunnen leitete, brauchte es 1865 die Zustimmung des Obergerichtes. Als Luzern die Brünigbahn verhindern wollte, offerierte Kriens das Bahntrasse auf Krienser Boden. Das Brünigbahngeleise markiert immer noch die Gemeindegrenze (Allmend bis Bahnhof Horw). Als Luzern auf Krienser Boden die Musikschule eröffnete, wurde niemand aus Kriens eingeladen. Luzern bezeichnet das entsprechende Gebiet nicht als Kriens, sondern als Luzern-Süd. Entsprechend will nun Luzern auf Krienser Gebiet Carparkplätze vermieten, was nicht mit dem Bauzonenplan übereinstimmt.

Wann nimmt Luzern endlich zur Kenntnis, dass Kriens eigenständig ist und als Nachbar mit Vorteil zu Verhandlungen angefragt werden sollte, bevor entschieden wird? Der Luzerner Stadtrat kann nicht einfach seine Cars in Kriens parkieren, auch wenn ihm das entsprechende Grundstück gehört. Der Zonenplan sieht das nicht vor.

Alexander Willi, Kriens, Dr. iur.

Schöne Mundart

«Chrotzi» und «Sorrimutz»: Was soll das denn heissen?,
Ausgabe vom 21. September

Mit Interesse habe ich die Ausführungen der LZ zu einigen Luzerner Mundartaussdrücken verfolgt. Kann sein, dass gleiche Worte nicht in jeder Region gleich verwendet werden oder wurden. Deshalb hier einige Anmerkungen. Ich bin in Mauensee aufgewachsen und wende folgende Worte auch heute noch wie folgt an:

Chrotzi wird/wurde als Einzelwort oder als Wortteil verwendet. «Es Chrotzi» ist eine abschätzige Bezeichnung für einen heruntergekommenen Raum. Etwa: Er wohnt in einem Chrotzi. «E Chrotzi-puur» ist ein Bauer, der mehr schlecht als recht wirtschaftet.

Ein Sorrimutz ist mehr eine spassig halbwegs liebevolle Bezeichnung vornehmlich für sehr betriebsame draufgängerische und evtl. konzeptlos handelnde junge Menschen. Hingegen «schlon ech» auch heute noch «es Schwerrli ih» oder «en Schwerre». Damit wird nicht eine Latte wie im Zeitungsbericht verstanden, sondern ein kleiner respektive grösserer Holzpfeiler.

Franz Lampart, Hochdorf

Adresse für Leserbriefe

Die E-Mail-Adresse für Leserbriefe lautet forum@luzernerzeitung.ch. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an. Sie können uns Ihren Leserbrief aber auch über www.luzernerzeitung.ch/leserbriefe direkt hochladen. Auch Leserbriefe per Post oder Fax sind willkommen. Die Adresse:

Luzerner Zeitung
Redaktion Forum
Postfach
6002 Luzern
Fax: 041 429 51 81

ANZEIGE

AboPASS

Reiseangebot



Aktionsbillet

ab Fr. 59.–

inkl. Eintritt ins Porsche-Museum

Profitieren Sie jetzt: Stuttgart Bahn-Billette zum Aktionspreis

Stuttgart – vieles spricht für diese süddeutsche Stadt: Sie ist gut mit dem Zug erreichbar, nicht zu gross, immer noch ein Geheimtipp und bietet für jeden Geschmack etwas. Sei es die belebte Stuttgarter Fussgängerzone zum Shoppen, die 5000 Quadratmeter grosse Markthalle mit 33 Verkaufsständen, der beliebte Schlossplatz oder die Stadtbibliothek. Und was man auf keinen Fall verpassen sollte – einmal in einem Porsche sitzen! Weil man in Stuttgart als Geburtsstadt des Automobils nicht um die schnittigen Flitzer herumkommt, ist ein Besuch des Porsche-Museums empfehlenswert.

Mit dem exklusiven AboPass-Aktionsangebot fahren Sie für nur **Fr. 59.–** in der 2. Klasse und für **Fr. 86.–** in der 1. Klasse ab Zug oder Luzern nach Stuttgart und wieder zurück. Mit diesem Angebot reist beispielweise eine 4-köpfige Familie in der 2. Klasse für nur Fr. 118.–, unabhängig davon, ob die Eltern ein Halbtax, oder GA besitzen. Eine Familie mit GA spart Fr. 56.– zum normalen Billett, besitzen die Eltern ein Halbtax sparen sie Fr. 130.–, und falls die Familie gar keine Abnommemente hat ist der gesparte Batzen sogar bei Fr. 232.–. Ausflügler mit Kindern profitieren gleich doppelt, Kinder bis 16 Jahre reisen in Begleitung einer Person ab 16 Jahren mit gültigem Fahrausweis kostenlos mit. Zusätzlich im Aktionsbillet inbegriffen ist ein Voucher für einen freien Eintritt ins Porsche-Museum.

Fahrplanbeispiele:

Hinfahrt		
Luzern ab	07:35 IR	09:35 IR
Zürich HB an	08:25	10:25
Zürich HB ab	08:37 IC	10:37 IC
Stuttgart HB an	11:32	13:32
Rückfahrt		
Stuttgart HB ab	16:24 IC	18:29 IC
Zürich HB an	19:23	21:23
Zürich HB ab	19:35 IR	21:35 IR
Luzern an	20:25	22:25

Billette sind gegen Vorweisen des AboPasses an diesen Verkaufsstellen erhältlich:

- **Luzern:** LZ Corner, Maihofstrasse 76
- **Aldorf:** Urner Zeitung, Höfligasse 3
- **Schüpfheim:** Reisezentrum BLS, Bahnhofstrasse 16
- **Stans:** Nidwaldner Zeitung, Obere Spichermatt 12
- **Willisau:** Reisezentrum BLS, Bahnhofplatz 1
- **Zug:** Zuger Zeitung, Baarerstrasse 27

Preise

2. Klasse Fr. 59.–
1. Klasse Fr. 86.–

Eine Sitzplatz-Reservation kann an allen Bahnhöfen getätigt werden:
2. Klasse für Fr. 5.– pro Person und Weg
1. Klasse ist die Reservation kostenlos
Anreise Porsche-Museum ab Stuttgart HB:
S-Bahn-Linien S6 (Richtung Weil der Stadt) und S60 (Richtung Leonberg) bis Haltestelle Neuwirtshaus/Porscheplatz. Die Anreise vom Stuttgart HB bis zum Porsche-Museum ist im oben aufgeführten Bahnticket nicht inbegriffen.

In Kooperation



Luzerner Zeitung



Zuger Zeitung



Nidwaldner Zeitung



Obwaldner Zeitung



Urner Zeitung

shop.luzernerzeitung.ch